

Minister Bonde eröffnet Fachmesse ECOMOBIL in Offenburg

„Elektromobilität und intelligente Stromnetze sind entscheidend für die Energiewende, den Schutz unserer Umwelt und den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg unserer Gesellschaft“, sagte der Minister für Ländlichen Raum, Alexander Bonde, am 13. November bei der Eröffnung der Fachmesse ECOMOBIL in Offenburg. Die Fachmesse ist eine Plattform für Automobil- und Energiewirtschaft, Stadt- und Verkehrsplanung sowie Wissenschaft und Forschung. „Energiewende geht nicht ohne Verkehrswende“, so der Minister weiter. „Uns allen ist bewusst, dass der Straßenverkehr trotz einer Reihe beachtlicher technischer Neuerungen immer noch in großem Umfang zu klimaschädlichen Emissionen beiträgt. Deshalb müssen wir bei der Entwicklung umwelt- und klimafreundlicher Technologien und Verkehrskonzepte hart am Ball bleiben.“ Baden-Württemberg, so Bonde, sei wegen seiner innovativen Automobilindustrie und seiner hochentwickelten Hochschul- und Forschungslandschaft in der glücklichen Lage, wesentliche Beiträge für eine nachhaltige Mobilität zu leisten. Dabei spiele die Elektromobilität eine immer größere Rolle.

Hohes Potential gerade im Ländlichen Raum

Die baden-württembergische Landesregierung setze sich nachdrücklich dafür ein, das Ziel, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutsche Straßen zu bringen, möglichst weitgehend zu erreichen. „Gerade im Ländlichen Raum ist ein erhebliches Potential für die Elektromobilität vorhanden. Geschäfte, Gaststätten, Ärzte, Apotheken, Schulen und andere Einrichtungen der Daseinsvorsorge sind oft nur mit eigenem Auto, per Taxi oder mit Fahrdiensten zu erreichen. Das eröffnet in ländlichen Regionen ein breites Einsatzfeld für elektrisch betriebene Fahrzeuge, die im Idealfall sogar mit vor Ort erzeugtem Strom aus Wind, Sonne und Biomasse versorgt werden können“, so Bonde.

Land fördert gezielt Modellprojekte für Mobilität der Zukunft

„Um mögliche Modelle für die Mobilität der Zukunft im Ländlichen Raum zu erproben, haben wir im letzten Jahr einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Die Resonanz hat unsere Erwartungen weit übertroffen, so dass 20 vielversprechende und für den Ländlichen Raum maßgeschneiderte Projekte in diesem Frühjahr an den Start gehen konnten“, sagte Bonde. „Ich freue mich darüber, dass alle 20 Modellgemeinden die ECOMOBIL als Plattform nutzen, um sich in einem gemeinsamen Workshop über die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und die Gelegenheit zu nutzen, mit Fachleuten nachhaltige Mobilitätslösungen zu diskutieren“, so Bonde abschließend. Bürgermeister Michael Bauer zum Projekt eMo:

„Wir freuen uns, dass sich die Stadt Ingelfingen als einer der 20 ausgewählten Modellorte in Baden-Württemberg dem Thema Elektromobilität stellt und auf der ECOMOBIL-Messe über unsere Erfahrungen und bisherigen Schritte beim Projekt eMo Ingelfingen berichten durfte. Nachdem in den vergangenen Monaten viele Gespräche mit möglichen Projektpartnern auf dem Programm standen, konnte man mit der Einrichtung der ersten und einzigen öffentlichen Ladestation im Hohenlohekreis am 05.11.2013 einen ersten Meilenstein im Projekt vermelden. In den kommenden 2 Jahren sollen im Ingelfinger Gemeindegebiet weitere Ladestationen eingerichtet werden und mit verschiedenen Aktionen und Informationsveranstaltungen der Beweis erbracht werden, dass Elektromobilität auch im Ländlichen Raum funktioniert.“